



ANTRAG	Vorlage Nr.:	2019/0800
DIE LINKE.-Gemeinderatsfraktion		
Einrichtung eines Leerstandskatasters und Umsetzung des Verbots der Zweckentfremdung von Wohnraum in Karlsruhe		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	22.10.2019	29	x	
Hauptausschuss	14.01.2020	3	x	

Der Gemeinderat möge beschließen:

1. Es soll ein Leerstandskataster zur Identifikation von nicht genutztem oder anderweitig genutztem Wohnraum eingeführt werden. Bürger*innen sollen die Möglichkeit haben, leerstehenden oder zweckentfremdeten Wohnraum bei der Stadt zu melden. Die Mitarbeiter*innen der Stadt nehmen Kontakt mit den Eigentümer*innen auf, um zunächst die Ursache oder den Grund des Leerstandes oder der Zweckentfremdung zu klären.
Die dazu benötigten Personalstellen und ein Onlineportal sind spätestens im 1. Quartal 2020 zu schaffen und der Öffentlichkeit vorzustellen.
2. Damit in Zeiten akuter Wohnungsnot in Karlsruhe nicht weiterhin Wohnraum zweckentfremdet wird, soll vorerst für 5 Jahre eine Zweckentfremdungssatzung für das gesamte Stadtgebiet erlassen werden. Nur im begründeten Ausnahmefall darf Wohnraum - ausdrücklich nur mit behördlicher Genehmigung - anderweitig genutzt werden.

Die Verwaltung wird um eine entsprechende Satzungsvorlage gebeten.

Begründung:

Zur Bekämpfung der Wohnungsnot in Karlsruhe sollen längerfristig leerstehende zweckentfremdete Wohnungen schnellstmöglich dem Wohnungsmarkt wieder zur Verfügung gestellt werden.

Es gibt jedoch keine aktuelle Übersicht über den Wohnungsleerstand Karlsruhe. An Hand einer Statistik der Stadt Karlsruhe „Zensusergebnisse 2011“ muss davon ausgegangen werden, dass in Karlsruhe mehr als 3500 Wohnungen leer stehen. Auch wenn ein Teil dieser Wohnung sicherlich nur durch einen Mieterwechsel vorübergehend nicht bewohnt wird, gibt es Wohnungen, die z.T. Monate und sogar Jahre ungenutzt sind.

Diese zu erfassen und möglichst rasch in den Wohnungsmarkt zurückzuführen ist eine wichtige Maßnahme, auch um unnötige Nachverdichtungen und weitere Flächenversiegelung für die Stadtbevölkerung zu vermeiden.

Bundesländer wie Hessen und Niedersachsen arbeiten bereits erfolgreich mit solchen Leerstandskatastern. Auch die Stadt Freiburg könnte als ein Beispiel herangezogen werden.

unterzeichnet von:
Karin Binder
Mathilde Göttel
Lukas Bimmerle